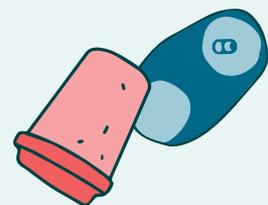


Ich hab's satt!



Über abfallarme Ernährung und Verpackung

Die Aktion: Ihr bringt Lebensmittel für ein gemeinsames „Müll-Frühstück“ von zu Hause mit. Während des Frühstücks häuft ihr alle Abfälle auf eine Seite des Tisches. Sortiert sie nach Verpackungen und Bioabfällen.

1 Aufgabe

Welche Verpackungen sind notwendig (z. B. aus hygienischen Gründen), welche Verpackungen sind aufwendig, welche sind ganz überflüssig?

Tragt die Mengen in die Übersicht ein und vergleicht die Ergebnisse!

2 Aufgabe

Diskutiert untereinander, welche Aufgabe diese Verpackungen eurer Meinung nach erfüllen und ob/wie man sie vermeiden kann.

Schon gewusst?

Joghurtbecher braucht ihr nicht auszuwaschen, bevor ihr sie in die gelbe Tonne werft. Denn ehe sie recycelt werden, werden sie sowieso gründlich gereinigt. Wasser, Energie und Spülmittel könnt ihr euch also sparen!

500-Euro-Förderung:

Wenn ihr euch intensiver mit dem Thema Abfall im Rahmen eines Projekttag in der Schule auseinandersetzen möchtet, dann bewerbt euch beim Zeitbild Verlag. Wir unterstützen Schulen bei ideenreichen Projekttagen mit 500 Euro! Weitere Informationen unter www.zeitbild.de/abfall

Abfall-Statistik



Anzahl

Kann recycelt/wiederverwertet werden: Ja

Kann recycelt/wiederverwertet werden: Nein

Notwendige Verpackung			
Aufwendige Verpackung			
Überflüssige Verpackung			

Meine Meinung:



Checke deinen Schulweg



Über Müllmengen und Entsorgungswege im Umfeld der Schule

Die Aktion: Gemeinsam sammelt oder fotografiert ihr die Abfälle, die (an einem Tag/in einer Woche) auf eurem Schulweg anfallen. Die Abfälle oder Fotos breitet ihr auf einer Plane aus und sortiert sie einzeln nach ihren Stoffgruppen (Papier/Pappe, Kunststoffverpackungen, Glas, Bioabfälle, Kaugummi, Sonstiges).



1

Aufgabe

Besprecht nacheinander die einzelnen Stoffgruppen:

- Welche Materialien habt ihr in Müll-eimern gefunden, welche Stoffe lagen in der Umgebung?
- Für welche Materialien stehen gesonderte Abfallbehälter bereit, für welche Stoffe fehlen in der Schule Entsorgungsmöglichkeiten (z. B. Batterien, Chemikalien)?



2

Aufgabe

Findet heraus, welche Person in eurer Schule für die Abfallentsorgung zuständig ist. Interviewt die/den „Müll-Beauftragte/n“ und fragt:

- Welche Stoffe können wiederverwertet werden?
 - Was wird daraus gemacht?
 - Was geschieht mit den Dingen, die sich nicht verwerten lassen?
 - Wie werden unsere Abfälle weiter entsorgt?



3

Aufgabe

Veranstaltet einen Abfall-Slam! Dafür bildet ihr mehrere Teams und entwickelt innerhalb von zehn Minuten Ideen, wie ihr die Abfallmengen an eurer Schule in Zukunft verringern wollt. Anschließend tragt ihr eure Tipps vor der Klasse vor.

Die Regel: Jedes Team bekommt nur drei Minuten, um so viele Vorschläge wie möglich zu nennen. Wer die meisten Ideen präsentieren kann, gewinnt den Wettstreit.

500-Euro-Förderung:

Wenn ihr euch intensiver mit dem Thema Abfall im Rahmen eines Projekttages in der Schule auseinandersetzen möchtet, dann bewirbt euch beim Zeitbild Verlag. Wir unterstützen Schulen bei ideenreichen Projekttagen mit 500 Euro! Weitere Informationen unter www.zeitbild.de/abfall

Schon gewusst?

In Deutschland fallen über 50 Millionen Tonnen Haushaltsabfall pro Jahr an. Das bedeutet, dass jeder Einwohner pro Tag durchschnittlich mehr als 1,7 Kilogramm Müll wegwirft. Wenn man den gesamten häuslichen Abfall eines Jahres auf einem Fußballfeld stapeln würde, dann wäre der Müllberg fast 6.000 Meter hoch!

Welcher Typ bist DU?



So unterschiedlich gehen wir mit Abfällen um

Warum werfen einige Menschen Essensreste oder Getränkeverpackungen achtlos weg und andere nicht? Wie so oft, ist das auch eine Frage der Persönlichkeit und der Situation, ob die Person beispielsweise allein oder in einer Gruppe handelt. Bei den Verhaltensweisen kann man verschiedene Typen unterscheiden. Vereinfacht gesprochen, gibt es Menschen, die achtsam mit Abfällen – und damit auch mit unserer Umwelt – umgehen, und es gibt Unachtsame. Und es gibt Menschen, die sich mal so und mal so verhalten.

1 Aufgabe

Schaut euch die verschiedenen Typen an. Als welchen Typ würdet ihr euch selbst beschreiben? Diskutiert darüber.

Die verschiedenen Typen und ihre Motive

<p><i>Achtsame</i></p> <p>↓</p> <ul style="list-style-type: none"> 👍 Du willst nicht beim Verschmutzen der Umwelt ertrapt werden. 👍 Du wirfst aus Überzeugung nichts auf den Boden. 	<p><i>Mal so, mal so</i></p> <p>↓</p> <ul style="list-style-type: none"> 👍 Du willst dir nichts vorschreiben lassen. 👎 Du willst bei deinen Freunden nicht als vermeintlicher Streber dastehen. 👎 Es passiert einfach, du denkst dir nichts dabei. 	<p><i>Unachtsame</i></p> <p>↓</p> <ul style="list-style-type: none"> 👎 Es macht dir Spaß, Abfälle in der Gegend zu verstreuen. 👎 Du denkst, dass die Reinigung eh kommt und siehst keinen Grund, selbst den Abfall in einen Mülleimer zu werfen. 👎 Du denkst, dass herumliegender Abfall Arbeitsplätze schafft.
---	---	--

2 Aufgabe

Die Ausreden sind vielfältig. Wie würdest du antworten, damit die Person ihr Verhalten überdenkt? Kleiner Tipp: Formuliere deine Antworten freundlich und mit Witz, um die Person vielleicht auch zu überraschen.

<i>Ausreden</i>	<i>Eure Antworten</i>
Es gibt zu wenig öffentliche Mülleimer in der Stadt.	
Die Müllabfuhr kommt doch eh, da kommt es auf meinen Müll doch gar nicht an.	
Sorry, das habe ich aus Versehen da liegen lassen.	
Die Mülleimer sind total überfüllt, da kann ich es doch nur auf den Boden werfen.	

Tipp: Du willst wissen, welcher Typ du bist? Dann mach zusammen mit deinen Freunden mit beim Digital Litter-Date auf www.gib-abfall-einen-korb.de

Dein Abfall ist meine Arbeit

Über die Entsorgungswege von Alltagsgegenständen

Hallo! Ich bin Ulrich und arbeite seit zwölf Jahren bei der Stadtreinigung. In der Zeit ist mir einiges untergekommen! Die Leute schmeißen so viele Sachen weg, dabei sind viele noch wie neu: technische Geräte, Klamotten, Möbel und jede Menge Essen. Da frage ich mich manchmal, warum die Leute diese Dinge nicht weiterverschenken, reparieren oder verkaufen. Meine Branche, die Abfall- und Kreislaufwirtschaft, hat sich auf die steigenden Müllmengen eingestellt: Die Abfälle werden maschinell getrennt, gereinigt und je nach Abfallart wiederverwertet. Da erleichtert es unsere Arbeit erheblich, wenn die Leute ihre Abfälle schon vorsortieren und in die richtige Tonne werfen.



1

Aufgabe

Was passiert mit den Gegenständen, wenn sie nicht mehr gebraucht werden? Ordnet die Abbildungen den Beschreibungen von Ulrich zu:



So ein Ding ist ja ein echter Rohstoff-Schatz! Meine Kollegin Jenny ist Expertin für die Entsorgung dieser Gegenstände. Sobald sie bei ihr in der Recyclinganlage ankommen, prüft sie mit ihren Kollegen, ob die Sachen noch funktionieren. Erst wenn von den Einzelteilen nichts mehr zu gebrauchen ist, wird der Wiederverwertungsprozess im Schmelzofen gestartet.



Von diesen Sachen liegt leider immer noch viel zu viel in der Gegend rum, dabei gibt's in Deutschland doch schon seit Jahrzehnten gesonderte Tonnen und Container für diese Stoffe - sogar nach Farben getrennt! Wenn die Materialien also in der richtigen Tonne landen, werden sie wiederverwertet.



Oh Mann, diese Dinger sind ganz schön hartnäckig. Mit großen Hochdruckgeräten und Chemikalien müssen wir anrücken, um das Zeug zu entfernen. Dabei kann doch jeder sein Stückchen selbst entsorgen, das ist ja nicht kompliziert: einfach nach dem Benutzen in ein Stück Papier wickeln und ab in den Mülleimer.

2

Aufgabe

Stellt euch vor: Die Straßenreinigung, die Müllabfuhr und das Reinigungspersonal streiken. Beschreibt, wie eure Umgebung dann aussehen würde. Wie müsste man sich verhalten, um keinen Abfall mehr entstehen zu lassen?

Viele Leute wissen gar nicht, dass für diese Gegenstände per Gesetz eine Rückgabepflicht besteht. Gleichzeitig muss jede Verkaufsstelle, die diese Produkte in ihrem Sortiment hat, sie auch wieder zurücknehmen. Trotzdem finde ich in der normalen Abfalltonne immer wieder diese Stoffe. Die werden dann von meinen Kollegen am Fließband aussortiert und kommen in die Recyclinganlage.



Schon gewusst?

Das Wort Recycling stammt aus dem Englischen und bedeutet „zurück in den Kreislauf bringen“. Das Verfahren hilft, Müll zu vermeiden und Rohstoffe zu schonen.

Gebraucht und gut



Mit Secondhand Ressourcen und Geld sparen

Vielleicht ist es dir wichtig, beim Handy immer auf dem neuesten Stand zu sein oder bei der Kleidung mit der Mode zu gehen. Aber wahrscheinlich fallen dir auch Dinge ein, die nicht unbedingt neu und aktuell sein müssen. Hier bietet es sich an, nach gebrauchter Ware zu schauen. Die findet man in Gebrauchtwaren- oder Secondhand-Läden, aber auch im Internet.



Schon mal was von Re-Commerce gehört?

Der Begriff „Re-Commerce“ setzt sich zusammen aus „E-Commerce“, dem elektronischen Handel übers Internet, und der Vorsilbe „Re“, englisch für „wieder“ oder „zurück“. Er bezeichnet den Handel mit gebrauchten Waren mithilfe des Internets. Fahrräder, Möbel, Bücher, Kleidung, Elektronik – es gibt kaum etwas, das sich nicht gebraucht kaufen lässt. So landen nützliche Dinge nicht in der Tonne und für den Verkauf springt sogar noch Geld heraus!

Gebrauchtes spart auch CO₂

Gebraucht kaufen spart nicht nur Geld. Für die Produktion neuer Waren werden Rohstoffe benötigt sowie Wasser und Energie verbraucht. Für jedes Kleidungsstück und jedes Elektrogerät lässt sich berechnen, wie viel CO₂ in der Produktion steckt. Forscher haben zum Beispiel ausgerechnet, dass durch den Re-Commerce in Österreich jährlich 200.000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Das entspricht rund 15 Millionen Bäumen, die das CO₂ in Sauerstoff umwandeln.



500-Euro-Förderung:

Wenn ihr euch intensiver mit dem Thema Abfall im Rahmen eines Projekttag in der Schule auseinandersetzen möchtet, dann bewerbt euch beim Zeitbild Verlag. Wir unterstützen Schulen bei ideenreichen Projekttagen mit 500 Euro! Weitere Informationen unter www.zeitbild.de/abfall

1 Aufgabe

Schau dich in deinem Zimmer um: Welche Dinge hast du neu gekauft, welche waren bereits gebraucht? Wie hast du die gebrauchten Dinge erworben und warum hast du dich dafür entschieden?



2 Aufgabe

Organisiert in eurer Schule einen Markt, auf dem ihr gebrauchte Sachen verkauft, die ihr nicht mehr nutzt. Fragt dazu auch in eurer Familie nach Dingen, die ihr dort verkaufen könnt, zum Beispiel Kleider, Bücher, Kunst und Elektroartikel.

Tip: Du möchtest im Bereich Mode Gutes tun für Natur und Umwelt? Dann schau dir unsere Ideen für eine „Litter-Challenge“ hier an:

www.gib-abfall-einen-korb.de



Plogging

Auspowern für die Umwelt

Ihr geht ab und zu in der Sportstunde raus in den Park oder auf den Sportplatz um die Ecke? Auf dem Weg gibt es sicher Abfall am Wegesrand. Warum nicht mal auspowern wie sonst auch und dabei Abfall einsammeln?

Trend aus Schweden

Joggen und nebenbei etwas für die Umwelt tun: Der neue Trend aus Schweden stößt auf immer größere Begeisterung in Deutschland. Das Wort „Plogging“ setzt sich aus „Jogging“ und dem Wort „plocka“ (schwedisch für etwas aufheben, sammeln) zusammen.

Weltweite Community #plogging

Weltweit teilen die sportlichen Müllsammler ihre Plogging-Aktionen mit Videos oder Fotos unter dem Hashtag #plogging, um auf ihre Aktionen aufmerksam zu machen. Auch im angesagten TikTok findet ihr dazu viele gute und witzige Videos.

Gut für die Umwelt und den Rücken!

Plogging ist nicht nur gut für die Umwelt und das Stadtbild. Das Laufen, wiederholte Abstoppen, Bücken und Wiederaufrichten ist auch gut für den Rücken: Es trainiert Rumpfmuskeln, die beim normalen Joggen sonst eher wenig belastet werden.



Aufgabe

Überlegt euch für die nächste Sportstunde im Freien, welchen Ort (Park, See oder Parkplatz) ihr fürs Plogging ansteuern könnt.

TIPP: Bereitet euch gut mit ausreichend Greifzangen und Mülltüten vor.

500-Euro-Förderung:

Wenn ihr euch intensiver mit dem Thema Abfall im Rahmen eines Projekttages in der Schule auseinandersetzen möchtet, dann bewirbt euch beim Zeitbild Verlag. Wir unterstützen Schulen bei ideenreichen Projekttagen mit 500 Euro! Weitere Informationen unter www.zeitbild.de/abfall

Tipp: Du möchtest durch Sport und Plogging Gutes tun für Natur und Umwelt? Dann schau dir unsere Ideen für eine „Litter-Challenge“ hier an: www.gib-abfall-einen-korb.de



TikTok und hochgeladen



Eure Videos für die #Abfallchallenge

Mit witzigen und kuriosen Videos im sozialen Netzwerk TikTok erreicht ihr täglich eure Freundinnen und Freunde! Warum diesen Einfluss nicht für einen echt guten Zweck nutzen und mit tollen Ideen und witzigen Stunts zum Motto „Gib Abfall einen Korb“ (GAEK) für einen sauberen Schulweg sorgen?

Challenge „GIB ABFALL EINEN KORB“

#GAEK #Abfall #Abfallchallenge

1. Vorbereitung

Idee: Werft Abfall auf dem Schulweg auf eine witzige Art in einen Abfalleimer. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Tanzt oder singt, Hauptsache es ist witzig und das Motto „Gib Abfall einen Korb“ wird deutlich!

Zielgruppe: Überlegt euch zuerst, welche Videos eure Mitschülerinnen und Mitschüler auf TikTok am liebsten schauen und wie ihr dies mit der #Abfallchallenge verbinden könnt.

Teamarbeit: Legt genau fest, wer woran arbeiten soll. Wer steht vor der Kamera, wer filmt alles und wer macht am Ende den Filter oder den Zeitraffer drüber und legt den Song für euer Video fest?

Idee: Schaut euch auch das Arbeitsblatt 8 mit dem Umwelt-Rap an! Und geht auch einmal auf die Website, hier findet ihr viele Tricks und Ideen für euer Video: www.gib-abfall-einen-korb.de

2. Durchführung

Jetzt kann es losgehen! Denkt daran, dass die Videos maximal 60 Sekunden lang sein dürfen! Verwendet die Hashtags #GAEK, #Abfall und #Abfallchallenge bei der Veröffentlichung eurer Videos!

3. Danach

Schaut, wie euer Video ankommt (Stichwort „Likes“) und welche anderen Videos von Jugendlichen es zur Challenge gibt!

500-Euro-Förderung:

Wenn ihr euch intensiver mit dem Thema Abfall im Rahmen eines Projekttag in der Schule auseinandersetzen möchtet, dann bewerbt euch beim Zeitbild Verlag. Wir unterstützen Schulen bei ideenreichen Projekttagen mit 500 Euro! Weitere Informationen unter www.zeitbild.de/abfall



Aufgabe

Recherchiert auf TikTok unter #Abfall, #Abfallchallenge, #GAEK und #Müll, welche Ideen es bereits gibt, die zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Abfall anregen wollen. Welche Themen und Motive gibt es? Was überzeugt euch, was findet ihr weniger gut?



Aufgabe

Ladet eure Videos für die Abfallchallenge hoch!

Tipp: Jedes Jahr im September finden der World Cleanup Day und die Zero WasteWeek statt. Wenn ihr euer Video in diesem Zusammenhang mit den passenden Botschaften und Hashtags verbindet, bekommt ihr noch mehr Aufmerksamkeit für eure Ideen!

Hinweis: Im Zuge von neuen europäischen Datenschutzbestimmungen haben viele Soziale Netzwerke ihre Nutzungsbedingungen angepasst. Für die Nutzung von TikTok wird derzeit ein Mindestalter von 13 Jahren vorgeschrieben.

Rap für Natur und Umwelt

Mit Musik andere zum Nachdenken und Mitmachen bewegen

Ihr macht in eurer Freizeit Musik und habt eine Botschaft für Natur und Umwelt, die unbedingt mehr Leute kennen müssen? Warum nicht mal einen Rap machen? Denn Rap ist die perfekte Musikform für Umweltschutz: Nirgends passen mehr Worte in einen Song und der Sprechgesang ist schon immer eine Musik mit Botschaft. So könnt ihr also mit gut gereimten Texten zu Natur und Umwelt auch andere Jugendliche zum Nachdenken und Mitmachen bewegen.

Los geht's:

- Überlegt euch, welches Thema rund um Abfall in eurer Schule oder Straße mal angepackt werden müsste.
- Packt eure Gedanken dazu in Worte.
- Jetzt werden die Botschaften gereimt.
- Denkt auch an den Rhythmus und an die Beats!

Hier ein paar Rap-Zeilen als Beispiel

Hör auf zu littern, Mann,
sonst schlittern
wir noch rein in den Dreck,
der geht nicht mehr weg.
Schmeiß es in die Tonne,
da gehört es doch hin,
wirf es rein in den Korb,
da ist es auch schon drin.
Komm, lass den Scheiß!
Mach einfach, schmeiß
es in die Tonne!



Schon gewusst?

Der Musikstil Rap (von „to rap“ = „quasseln“ im umgangssprachlichen amerikanischen Englisch) hat seine Ursprünge in der afroamerikanischen Kultur. Heute gibt es verschiedene Formen des rhythmischen Sprechgesangs von vielen international bekannten Rapperinnen und Rappern.

Website „Gib Abfall einen Korb“

Schaut euch auf der Website www.gib-abfall-einen-korb.de um – hier findet ihr Inspirationen!

500-Euro-Förderung:

Wenn ihr euch intensiver mit dem Thema Abfall im Rahmen eines Projekttag in der Schule auseinandersetzen möchtet, dann bewerbt euch beim Zeitbild Verlag. Wir unterstützen Schulen bei ideenreichen Projekttagen mit 500 Euro! Weitere Informationen unter www.zeitbild.de/abfall



Was kostet mein Abfall?

Trennen und Sortieren spart bares Geld

So schwierig ist es eigentlich nicht, Papier, Glas, Bioabfall und Plastik vom Restmüll zu trennen. Trotzdem ist nicht jedem immer klar, in welche Tonne bestimmter Abfall gehört. In Deutschland landen 32 Prozent des gesamten Haushaltsabfalls in der Restetonne. Und das ist richtig teuer! Wer also korrekt mit seinem Abfall umgeht und sortiert, kann bares Geld sparen.

1 Aufgabe

Kennst du dich aus?
Ordne den Abfall der richtigen Tonne zu! Welche Dinge passen in keine der Kategorien und müssen gesondert entsorgt werden? Recherchiere, wohin dieser Abfall gehört!



Eierkarton
Joghurtbecher
Konservendose
alter Nagel
Ölflasche
alte Zeitung
Plastiktüte
kaputtes Plastikspielzeug
alte, kaputte Matratze
Shampooflasche
Briefumschlag
leeres Parfümfläschchen (ohne Deckel)
Obstschalen
Energiesparlampe
defekte Waschmaschine
T-Shirt
Milchkarton
Einwegflasche für Saft
DVD
Teebeutel
Essensreste
Glühlampe
Papiertaschentücher
Katzentreu



alte Batterie
Farbreste
Windeln

2 Aufgabe

Recherchiert die Kosten der Abfalltonnen eurer Schule. Beim örtlichen Abfallentsorger gibt es sicher einen Online-Rechner oder ihr fragt mal im Hausmeisterbüro nach. Überlegt, wie ihr noch besser den Abfall in der Schule trennen und sortieren könnt. Womöglich könnt ihr die Kosten reduzieren und so der Schule bares Geld sparen!



500-Euro-Förderung:

Wenn ihr euch intensiver mit dem Thema Abfall im Rahmen eines Projekttag in der Schule auseinandersetzen möchtet, dann bewerbt euch beim Zeitbild Verlag. Wir unterstützen Schulen bei ideenreichen Projekttagen mit 500 Euro! Weitere Informationen unter www.zeitbild.de/abfall

Tipp: Du wirfst ab jetzt Abfall immer in den richtigen Eimer? Dann sag's weiter auf Social Media – dazu stellen wir dir ein GIF, einen Facebook-Profilrahmen und einen Instagram-Foto-Post hier bereit: www.gib-abfall-einen-korb.de

Pimp my Eimer



Farben, Sprüche & Co – Guerillamarketing auf dem Abfalleimer

Ihr könnt euch nie merken, welche Tonne für welchen Abfall ist? Die Abfallecke in eurem Klassenraum sieht langweilig aus oder sogar richtig hässlich mit drei oder vier verschiedenen Mülleimern nebeneinander? Mit guten Sprüchen, knalliger Farbe und etwas Fantasie auf den Eimern geht garantiert nichts mehr daneben!

1

Aufgabe

Überlegt euch, wie ihr die Abfalleimer in eurem Klassenraum, in der Pausenhalle oder auf dem Schulhof gestalten könntet, damit für alle klar ist: Müll kommt in den Eimer, und zwar in den richtigen! Das können lustige Sprüche auf dem Eimer sein, Wandtattoos mit Bildern und Pfeilen oder sogar ein Basketballkorb genau über dem Eimer.



Schon gewusst?

Viele Entsorgungsunternehmen wollen genau auf diesem Weg die Leute dazu bringen, ihren Abfall richtig zu entsorgen: Durch eine witzige Botschaft am Eimer oder auf dem Reinigungsfahrzeug entsteht eine emotionale Verbindung, die dazu führt, dass Müll häufiger im Eimer landet als auf der Straße. Vielleicht habt ihr in eurer Stadt auch schon solche Abfall-Botschaften entdeckt?

2

Aufgabe

Testet, ob eure Aktion etwas gebracht hat: Kippt die Eimer einmal vor und einmal einige Wochen nach der Umgestaltung jeweils auf einer Ebene aus und zählt, wie viele Müllstücke falsch einsortiert worden sind (Handschuhe sind dabei wichtig). Hat sich durch eure Gestaltung etwas verbessert?

500-Euro-Förderung:

Wenn ihr euch intensiver mit dem Thema Abfall im Rahmen eines Projekttag in der Schule auseinandersetzen möchtet, dann bewerbt euch beim Zeitbild Verlag. Wir unterstützen Schulen bei ideenreichen Projekttagen mit 500 Euro! Weitere Informationen unter www.zeitbild.de/abfall



Impressum

„Gib Abfall einen Korb – das bundesweite Schulprojekt zum Thema Abfall“, initiiert vom Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e. V. (BDSI), Fachsparte Kaugummi, herausgegeben von der Zeitbild Verlag und Agentur für Kommunikation GmbH, 2023

Verantwortlich für den Inhalt: Bernd Woischnik

Inhaltliche Überarbeitung: Frederic Markus, Leonie Proscurcin

Wissenschaftliche Beratung: Prof. Dr. Gerhard de Haan,
Institut Futur an der Freien Universität Berlin

Gestaltung: Anna Chechetka, www.annachechetka.com

Gedruckt auf Recyclingpapier

Wir erklären mit Hinblick auf die genannten Internet-Links, dass wir keinerlei Einfluss auf Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und uns die Inhalte nicht zu eigen machen.



Projektpartner seit 2013

